

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.

Die guten Vorarbeiten der Verwaltung, Bürgerbeteiligungen, einvernehmliche fraktionsübergreifende Zielsetzungen zur Haushaltsplanung 2011 sowie Wirkungen und Ergebnisse aus der Abstimmung des Vorjahres prägten in den letzten Wochen den zügigen konstruktiven Verlauf und die offene Atmosphäre in diesem Hause.

Die FDP - Fraktion erkennt in dem nun zur Verabschiedung vorliegenden Etat 2011 eine umfassende ausgewogene Darstellung der kommunalen Haushaltswirtschaft für Wadersloh.

Er gibt Auskunft über den Bereich der gemeindlichen Aufgabenerfüllung zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage für die Jahre 2009 bis 2014.

Bei Rückschau ins laufende Jahr weist der Finanzzwischenbericht vom 1. Sept. 2010 eine nicht eingeplante Liquiditätsverbesserung von rd. 600.000,-- € aus.

Das ist ein unerwarteter richtungsweisender Lichtblick für die folgenden Jahre.

Maßgebliche Gründe finden wir in erster Linie auf der Ertragsseite u.a. bei den Mehreinnahmen durch die Gewerbesteuer, geringere Abführung beim Anteil an der Einkommenssteuer sowie höhere Gewinnausschüttung der Sparkasse Beckum-Wadersloh.

Für 2011 sind aus unserer Sicht realistische, konstante Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen und Finanzerträge ausgewiesen, auch resultierend aus den sich abzeichnenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Für einen positiven Abschluss reichen v.g. Einnahmen allerdings wiederum nicht aus.

Wie in den Vorjahren erfordert dieses erneut einen Haushaltsausgleich von aktuell 1 Mill. €.

Dieser Fehlbetrag kann nochmals aus dem Rücklagenpolster entnommen werden.

Nach vorsichtigen Schätzungen des Kämmerers ist aus den Planzahlen ein Defizitabbau zu erkennen, der erst 2014 wieder einen positiven Abschluss erwarten läßt.

Ein drohendes Haushaltssicherungskonzept, auch Zwangsbewirtschaftung einer Kommune genannt, ist für den ausgewiesenen Zeitraum bei umsichtiger Politik aller Geber und Nehmer nicht zu erwarten.

Strukturell notwendige Investitionen von 2,8 Mill. €, davon 1,6 Mill. für Baumaßnahmen und 900.000,-- € für Grundstückskäufe begründen aus unserer Sicht eine maßvolle Kreditaufnahme von 400.000,-- € bei derzeit niedrigem Zinsniveau.

Der Schuldenstand steigt dann Ende 2011 auf 4.36 Mill €.

Das sind 345,-- € je Einwohner, 10 € mehr als im Vorjahr.

Er verbleibt somit im sehr niedrigen Bereich zum Landesdurchschnitt.

Weiter positiv zu bewerten ist, daß die 2011 geplanten Investitionen erneut höher ausfallen als die bilanziellen Abschreibungen.

Dadurch kann die Summe des Anlagevermögens konstant gehalten werden.

Wie alle Jahre wieder unterliegen die Umlagehaushalte des Kreises Warendorf und des Landschaftsverbandes einer kritischen Betrachtung.

6,4 Mill. € wird die Gemeinde Wadersloh als Kreisumlage nach Warendorf überweisen müssen. Möglicherweise auch etwas mehr, weil wir solider gewirtschaftet haben als andere Kommunen.

6,1 Mill. € Steuern zahlen unsere Bürger und Bürgerinnen sowie Gewerbebetriebe in die Gemeindekasse.

Das passt nicht zueinander.

Vor diesem Hintergrund werden alle Anstrengungen bestraft, einen Sparhaushalt mit Blick auf zukünftige Generationen auf den Weg gebracht zu haben.

Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung, Entwicklungschancen wie Nachhaltigkeit werden dadurch blockiert und nicht honoriert.

Mit den Begriffen „Steuersenkungen“ und „Steuervereinfachungen“ vor und nach der Bundestagswahl hat die FDP die Gemüter der Politik und der Steuerzahler im Land gespalten.

Das Bündnis aus CDU, CSU und FDP steht seither nicht immer gemeinsam auf dem Podest.

Dieses zeigt, daß Stimmungen der Bürger und Bürgerinnen ernst genommen und um ausgewogene Lösungen immer wieder neu gerungen werden muß. Dabei gilt es fast monatlich erhebliche internationale finanzielle Risiken und Zukunftsbelastungen abzufedern.

Für die FDP wird es oberstes Ziel bleiben, im Bund und hier vor Ort Steuererhöhungen abzuwenden.

Bis 2014 ist dieses für Wadersloh in der Planung ausgewiesen.

Grund- und Gewerbesteuern sind wesentliche Einnahmen der Kommunen. Diese Beträge müssen in der Gemeindekasse verbleiben, wieder investiert und nicht über Umlagehaushalte mit Aufschlag komplett eingezogen werden.

Diesbezügliche Änderungen der Kommunalfinanzreform sind, solange es keine Alternativen gibt, derzeit allerdings nicht durchsetzbar, weil wieder vertagt.

Wir befürworten daher begleitend die Entwicklung alternativer Operationen zur Entlastung des Haushalts auf der Einnahmenseite.

Hierdurch können unabwendbare Mehrbelastungen abgefangen, zumindest kompensiert werden.

Erste Quellen sind bereits in unserer Gemeinde und im Kommunalverbund erschlossen.

Die Lizenzen für nachhaltige Investitionen kosten zunächst Geld!

Werden wir dazu mittelfristig mit der Gründung der „Wadersloh Energie GmbH“ einen Beitrag leisten können?

Durch die Verankerung der Stammeinlage für die Gesellschaftsgründung im Haushaltsplan 2011 geben wir ein klares Signal an die Verantwortlichen, die sicherlich schwierige Verhandlungs- und Vertragsthematik mit der RWE erfolgreich abzuschließen.

Auch in anderen Handlungsfeldern werden Erfolge und Nutzen nicht unmittelbar sichtbar bzw. messbar werden.

Die Zukunftsfestigkeit der Gemeinde ist in Anbetracht der demographischen Entwicklung eine besonders dringliche wie schwierige Herausforderung.

Bürgerfreundliche Rahmenbedingungen, Kernbereichsmanagement, mittelständische Wirtschaftsförderung, beinhalten Chancen, zukunftsfähig zu bleiben.

Mit der Wadersloh Marketing GmbH, Frau Stolz als neue Wirtschaftsförderin und der zeitlich begrenzten Beratung durch die Fa. TL-Kommunaldialog aus Borken, hat sich die Gemeinde Wadersloh maximale finanzielle Verpflichtungen auferlegt, um in Konkurrenz zu den Nachbarkommunen strukturell aufzuholen bzw. zu bestehen. Der Zuschusspool ist mit 200.000,-- € für 2011 ausgestattet.

Durch Übernahme des gemeindlichen Anteils an der Umsatzsteuerpflicht der Marketing GmbH ist leider eine wünschenswerte höhere Bezuschussung zur vielschichtigen Aufgabenerfüllung nicht mehr realisierbar.

Für die zentrale Ortsplanung am Dreischenhoff liegen inzwischen verbindliche Entwurfsplanungen und Anträge zur Vergrößerung der Märkte Aldi und Buschkühle vor.

Bürger, Vereine, Gutachter und gemeindliche Gremien haben sich in der Vergangenheit an der Diskussion zu einigen möglichen Standorten wie Varianten beteiligen können.

Gemeinde wie Nutzer begrüßen nun, daß die Investoren die richtige Entscheidung für eine Präsenz in zentraler Lage getroffen haben.

Verbindliche Zusagen im Finanzplan 2011 u. 2012 für begleitende Umfeldgestaltung und Ausbau der Wenkerstrasse unterstreichen die Bedeutung dieser Maßnahme für die Ortsmitte.

Die Optimierung grundlegender Strukturen im Kernbereich von Wadersloh darf nach Meinung der FDP nicht am Dreischenhoff enden.

Mittelfristiges Ziel muß es sein, die im Eigentum befindlichen anschließenden Bereiche zwischen Kirche und Grundschule baulich und funktionell als Zentrum erkennbar aufzuwerten.

Lt. des vorliegenden Einzelhandelgutachtens aus dem Jahr 2008 fließen 21 % der Kaufkraft von Wadersloh in die Nachbarregionen ab.

Diesen Verlust gilt es, mit dem von mir vor genannten Maßnahmenpaket entgegenzuwirken.

Bei der weiteren Bewertung des Zahlenwerkes darf der erreichte gute Standard nicht unerwähnt bleiben.
Dieses Niveau werden wir 2011 halten und für eine werbende Außendarstellung weiter entwickeln.

Dazu einige Beispiele:

Die Benutzungsgebühren für Abwasser-, Abfall- und Altpapierentsorgung werden geringfügig fallen.

Neue ergänzende Angebote für Sonderleistungen können freiwillig in Anspruch genommen werden.

Zur Vorhaltung der U 3 - Kinderbetreuung stellt die Gemeinde die notwendigen Zuschüsse für die Einrichtungen in Diestedde, Liesborn und Wadersloh bereit. Jedes Kind wird seinen Platz erhalten und betreut.

Mit der Gründung des Grundschulverbundes für die Ortsteile ist eine dauerhafte Sicherstellung im Primarbereich gewährleistet. Eltern und Kinder werden den Erhalt der Standorte begrüßen.

Das bereits gute weiterführende Bildungsangebot wird mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket für Ganztagsbetreuung, Mensen und Sonderräume pädagogisch aufgewertet. Angesichts der Aktivitäten in den Nachbargemeinden die richtige Entscheidung.

Weiterhin stellt die Haushaltsplanung für 2011 in hohem Maße wieder „Freiwillige Leistungen“ für Vereine, Familien, Kultur, Jugend- und Seniorenbetreuung ungekürzt zur Verfügung.

Diese, wie auch Zuschüsse zu Pflege- und Baumaßnahmen für Freizeit und Sport, lösen ehrenamtliches Engagement aus, vor Ort mitzumachen.

Für den Einzelnen bringt das einen Zugewinn an Selbstwertgefühl und Lebensqualität.

Herr Bürgermeister: die FDP-Fraktion wird Ihnen heute den Haushaltsplan 2011 einschl. Stellenplanung mit Zustimmung zurückgeben.

Setzen Sie die ausgewiesenen Ziele unter dem Leitgedanken ihres Weihnachtsgrußes um. „Bewährtes erhalten. Neues gestalten!“

Wir bedanken uns für die angenehme und ergebnisorientierte Zusammenarbeit bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung, des Bauhofes und der Presse.

Ihnen allen und hier schließe ich die immer willkommenen Zuhörer grüßend mit ein:

Frohe Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011!

W.-J. Weinekötter
-Fraktionsvorsitzender-